

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 7. 1897

Herrn D^f Arthur Schnitzler
Wien Ischl
Kaltenbach, Pension Petter.

Heute hab ich die Quelle jener Nachricht erfahren. – B.
Das hätte ^{ich}m^v an sich eigentlich denken können.
Herzlich

S.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Postkarte, 169 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 9/3 72, 23 7. 97, 4–5N«. Stempel: »Ischl, 24/7 97, 7–8«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »23/7«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »94«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 150.

⁴ *Nachricht*] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 22. 7. 1897

⁴ *B.*] Auch wenn sich das Initial auch auf Max Burckhard beziehen könnte, wird durch die Vorgeschichte (siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 7. 1897) deutlich, dass Hermann Bahr als der Fädenzieher im Hintergrund betrachtet wird, von dem man sich eine solche Information an die Presse erwartete.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Max Eugen Burckhard, Felix Salten

Werke: Theater, Kunst und Literatur [Agnes Jordan nicht am Burgtheater]

Orte: Bad Ischl, Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Petter), IX., Alsergrund, Wien